

# Man sieht sich immer zweimal im Leben

Von Yuri91

## Kapitel 7: Was in regnerischen Nächten so alles passiert

Hey! ^^

Wie immer ist hier die kleine Info am Anfang. ^^

Wenn einer was sagt ist es normal geschrieben.

Wenn einer was denkt ist es so geschrieben: °Bla, bla, bla.°

Wenn Sakuras Stimme was sagt, ist es so geschrieben: \*Bla, bla, bla.\*

Und falls ich Zwischenkommentare abgebe, ist es so geschrieben: (Bla, bla, bla.)

Viel Spaß beim Lesen! ^^

–°Wieso eigentlich immer ich?° dachte sich Yutaka, während er unter Kaori und Yuuto begraben wurde.

Die Zwillinge hatten es sich auf ihrem Onkel bequem gemacht und kicherten freudig vor sich hin. Während Yutaka als Spielzeug erhalten musste, räumte Kaito weiter das Kinderzimmer auf. Eigentlich hatte sich ja der ältere der Harunos vor der Hausarbeit drücken wollen und hatte sich deswegen freiwillig zum Spielen mit den Zwillingen gemeldet, aber wenn er jetzt noch einmal seine Entscheidung hätte ändern dürfen, so hätte er dies ohne Umschweife gemacht.

„Yutaka? Es wird langsam langweilig!“ quengelte Kaori auf einmal herum und sah ihren schwarzhaarigen Onkel mit Hundeblick an.

Innerlich seufzte der Haruno auf. Er wusste, was als nächstes kommen würde, würde ihm gar nicht gefallen.

„Ja, das macht gar keinen Spaß mehr!“ stimmte Yuuto seiner Schwester zu und kletterte von seinem Onkel.

Ein wenig schmerzhafter, natürlich nur für Yutaka, rutschte Kaori von Yutaka und sah sich kurz um. Die Blicke der Zwillinge streiften sich und schon fast synchron nickten sie sich zu. Anschließend rannten die aufgedrehten Kinder lachend aus dem Zimmer. Man konnte es immer wieder krachen oder knallen hören. Yutaka konnte gar nicht so schnell vom Boden aufstehen, wie die Kleinen im ganzen Haus ein riesen Chaos anrichteten.

„Na dann viel Spaß beim Kinderhüten“, sagte Kaito grinsend, während er Kaoris Bett ordentlich bezog.

„Ja, von wegen. Dir viel Spaß beim Aufräumen. Die Teufelsbraten richten schließlich wieder nur Chaos an.“

Yutaka musste einfach immer das letzte Wort haben. Auch wenn sich Yutaka bewusst war jetzt seine Nichte und seinen Neffen zu suchen und dabei wohl wieder so einiges

erleben würde, so stahl sich trotzdem ein kleines Grinsen in sein Gesicht, während er das Kinderzimmer verließ.

Mai konnte das Poltern, was die Zwillinge veranstalten, gar nicht überhören. Trotzdem hielt sie ihre Augen weiterhin geschlossen, als die zwei Kinder rennend und lachend ins Wohnzimmer stürmten.

„Mai!“

„Tante Mai!“

„Hm?“

„Schläfst du?“

Diese Frage kam von Kaori und sofort wurde sie von Yuuto eines Besseren belehrt.

„Wenn sie schlafen würde, hätte sie nicht hm gemacht.“

„Na und?“ gab das kleine Mädchen keck zurück.

„Trotzdem kann Mai ja schlafen! Schließlich kann sie ja auch was träumen und dabei das hm von sich gegeben haben!“

„Das ist doch voll unlogisch.“

„Und woher willst du das wissen?“

„Beweis das Gegenteil!“

Mit verschränkten Armen sahen sich die Zwillinge aus roten Augen beleidigt und kampflustig an. Schnell öffnete die Haruno ihre Augen, um zu verhindern, dass sich die Zwillinge noch bekriegten.

„Ah, Moment! Moment! Ich schlafe nicht!“

„Siehste! Hab ich doch gesagt!“

Siegessicher streckte Kaori ihrem Bruder die Zunge heraus, während Yuuto nur ein bockiges Gebrummel von sich gab.

„Ja, ja, Kinder ist ja gut. Was gibt es denn?“ fragte Mai schnell, bevor doch noch ein Streit ausbrechen konnte.

„Baden!“ kam es synchron von den Zwillingen.

Ein wenig geschockt sah die Haruno die zwei Kinder an. Das konnte doch nicht den ihr Ernst sein oder? Auch wenn Mai eine Frau war und schon oft genug auf ihre Nichte und ihren Neffen aufgepasst hatte, so hatte sie sich so etwas noch nie antun müssen. Mit diesen zwei, nur so vor Energie trotztenden Kindern, konnte sie doch nicht baden gehen! Sakura hatte schon oft erzählt, was ihre Zwillinge manchmal so alles anstellten. Außerdem hatten Yutaka, Kaito und Mai bis jetzt immer nur für einen Tag oder so aufgepasst, aber nie lange am Stück. Das hatten dann immer Kakashi, Neji, Tenten, Naruto und bzw. oder Hinata übernommen. Sie waren damit auch immer klar gekommen. Ob Mai mit den Kleinen alleine fertig werden würde, war allerdings eine andere Frage.

„Wir baden, ja?“ fragte Kaori voller Vorfreude und riss ihre Tante somit aus ihren Gedanken.

„Mal sehen. Wann wart ihr denn das letzte Mal...“

„Das ist schon viel zu lange her!“ unterbrach Yuuto Mai und schnell sagte seine Schwester, mit schon fast weinerlicher Stimme: „Ich mag soooooo gerne baden! Bitte!“

Mit ihren noch recht kleinen Händen zeigte Kaori, wie gerne sie doch baden wollte. So weit wie möglich hatte sie ihre Arme ausgestreckt und sah ihre Tante bittend an.

°Denen kann man eh nichts abschlagen. Wenn ich jetzt nicht nachgebe, werde sie mich bis zur Vergasung nerven oder die Beleidigten spielen!°

„Na gut, ihr habt gesiegt.“

Lautes Jubelgeschrei war von den Zwillingen zu vernehmen, während sie freudig auf und ab hüpfen.

„Aber wir werden es nicht übertreiben! Und benehmt euch, sonst war es das letzte Mal!“ drohte Mai, doch die kleinen Harunos hörten ihrer Tante gar nicht mehr zu.

„Wir gehen baden! Wir gehen baden!“ sangen sie vor sich hin, während sich Kaori im Kreis drehte und Yuuto inzwischen begeistert in die Hände klatschte.

°Was hab ich mir da nur wieder eingebrockt?°

Seufzend und wenig begeistert ging Mai zusammen mit Kaori und Yuuto nach oben ins Bad.

Yutaka war sehr erleichtert, als er seine Schwester und die Zwillinge im Bad vorfand. Gerade lief warmes Wasser in eine kleine Badewanne, als er eintrat.

„Ah, hier seit ihr! Ich hab das ganze Haus nach euch abgesehen! Ich hab mir Sorgen gemacht!“

„Tschuldigung, Yutaka“, kam es ehrlich gemeint von den Zwillingen, während sie ihren Onkel ansahen.

„Schon gut. Ich stör dann nicht länger.“

Bevor Mai ihren älteren Bruder aufhalten konnte, verließ dieser schnell wieder das Badezimmer. Er hatte wenig Lust dazu verdonnert zu werden, mit den Kleinen zu baden. Also hatte Mai doch niemanden, auf den sie diesen Job abwälzen konnte.

„Na gut, dann zieht euch mal aus“, meinte die Haruno und begann ihrer Nichte und ihrem Neffen bei diesem Unterfangen zu helfen, was sich als sehr schwierig erweisen sollte.

Kaori blieb mit einem Arm im Ärmel hängen und verhedderte sich hoffnungslos. Yuuto dagegen hatte versucht sein Oberteil über den Kopf auszuziehen, jedoch hatte er den obersten Knopf zu gelassen, sodass sein Kopf nicht durch die Öffnung passte, daher steckte er fest.

Nach längerem Hin und Her, wo Mai den Zwillingen ihre Kleidung schon fast mit Gewalt ausziehen musste, hatte sie es jedoch geschafft und Kaori und Yuuto saßen bereits im warmen, dampfenden Wasser. Lediglich Mai fehlte noch. Diese hatte sich schnell einen von Sakuras Bikinis geliehen und angezogen. Er war ein wenig zu groß, doch es würde schon gehen. Auch wenn Mai die Tante der Zwillinge war, so hatte sie trotzdem keine Lust mit den kleinen Kindern nackt zu baden. So etwas war den Eltern vorbehalten.

Letztendlich fand sich Mai, im Bikini, und die Zwillinge fröhlich planschend in der Badewanne wieder. Es wurde viel gelacht und herumgealbert. Die junge Haruno hatte es sich schlimmer vorgestellt. Für sie verlief dieser Abend gar nicht so schlecht. Zumindest besser als bei manch anderen...

„Kann man vor Langeweile sterben?“ fragte sich Sakura, während sie zum dem wolkenbehangenen hinauf sah und kalter Regen auf sie hinab prasselte.

Den ganzen Abend regnete es jetzt schon und Besserung war nicht in Sicht. Sakura konnte sich nicht erinnern schon einmal so durchnässt gewesen zu sein. Es war, als wäre sie mit Klamotten in einen Pool gesprungen. Die Jonin fror und die Kälte hatte sich in ihrem ganzen Körper breit gemacht. An Schlaf war nicht zu denken. Dafür war es zu ungemütlich, zu kalt und zu nass. Außerdem störte das Geräusch von Regen, der auf den Boden und die Blätter prasselte. Um weiter nach dieser dummen Hütte zu suchen war es zu dunkel und Sakura hatte Hunger. Wenigstens gegen Letzteres

konnte die junge Haruno etwas unternehmen. Während Sakura sich ein wenig an ihrem Proviant bediente, fing ihre innere Stimme an herum zu nörgeln.

\*Oh man! Wieso müssen wir diese doofe Mission übernehmen? Was ist denn bitte so schwer daran einen alten Knacker zu finden und ihm eine Schriftrolle zu klauen? Das ist doch nie im Leben eine S-Rang Mission! Und ich will Heim! Es ist sooooo langweilig!\*

°Bis eben war es wenigstens noch ruhig...°

\*Was soll das heißen? Nerve ich dich etwa?\*

Darauf erwiderte Sakura lieber nichts. Sie hatte keine Lust sich jetzt auch noch mit ihrem anderen Ich herum zu plagen. Sie dachte lieber über ihre Mission nach. Ihre innere Stimme hatte schon Recht. Was war so schwer daran einem alten Mann eine Schriftrolle zu entwenden? Auch wenn noch viele andere ebenfalls hinter diesem Schriftstück her waren, so war dies kein Grund es als eine S-Rang Mission zu verkaufen.

°Vielleicht hat der alte Mann ja mehr drauf, als wir ahnen. Schließlich konnte ich seine Hütte bis jetzt auch noch nicht finden.°

\*Ach was. Du hast nur nicht gründlich genug gesucht. Außerdem ist dieses Wetter ja auch wohl mal total beschissen! Wieso ausgerechnet wir? Wieso ausgerechnet jetzt? Und wieso...\*

°Jetzt halt mal die Luft an!° fuhr Sakura ihrer inneren Stimme dazwischen.

Dieses Genörgel war ja nicht mehr auszuhalten! In letzter Zeit hatte Sakuras anderes Ich sowieso an allem und jedem etwas auszusetzen. Das war wirklich manchmal sehr anstrengend, besonders wenn man dann noch auf die eigenen Kinder aufpassen musste und auf einmal die verflossene Liebe wieder vor einem steht und wieder einen auf heile Welt machen will.

Sasuke.

Was dieser Depp wohl gerade tat?

Eigentlich wollte Sakura ja nicht darüber nachdenken. Kaum das Sasuke da war, lief alles in ihrem Leben aus dem Ruder. Ihren Kindern wurde das Herz gebrochen, als Sasuke und Ino sich geküsst haben. Sie selbst war ganz durcheinander, weil alleine Sasukes Gegenwart reichte, um Sakura wieder in alten Erinnerungen schwelgen zu lassen. An die schöne Zeit, die sie mit dem Uchiha verbracht hatte, ohne den Schmerz, den sein Verlassen bei ihr hinterlassen hatte.

°Jetzt hör mal auf wieder über so deprimierte Sachen nachzudenken! Das bringt doch nichts! Konzentrier dich lieber auf die Mission!°

\*Ja, ja, jetzt spuckst du große Töne, aber du findest das ganze hier doch sowieso tot langweilig!\*

°Na und? Fällt dir was besseres ein? Ich würde auch lieber bei Kaori und Yuuto sein.°

\*Ich auch! Können wir nicht gehen?\*

°Vergiss es. Damit ich mir Ärger von Tsunade einhandle?°

Nach dieser kleinen Diskussion herrschte wieder Schweigen, zwischen den zwei Sakuras.

Seufzend fuhr sich die Jonin durch ihr rosa Haar. Es klebte ihr nass im Gesicht und das Wasser tropfte nur so davon hinunter. Jedoch konnte Sakura keinen Unterschied zwischen dem Regen und diesem Nass erkennen.

Ein heller Blitz durchzuckte die dunkle Nacht und erhellte den ganzen Wald, sowie die kleine Lichtung. Kurz danach war ein tiefes, lautes Grollen zu hören.

°Na toll, jetzt fängt es auch noch an zu gewittern!°

\*Schlimmer kann es wohl kaum noch werden.\*

Doch kaum hatte Sakuras innere Stimme dies gesagt, da begann ein heftiger Wind durch den Wald zu fegen.

°Sag einfach nichts mehr, bevor noch mehr passiert.°

Nach diesem genervten Gedanken herrschte erneut Schweigen. Das Rauschen im Walde wurde immer lauter, sodass die Jonin die herannahende Person im Unterholz nicht kommen hörte...

*°Reiß dich zusammen!°*

*Dies war sein einziger Gedanke, bevor...*

„Yoko...“, begann Sasuke mit brüchiger Stimme, während sich die Blondine immer mehr an den Uchiha drückte, nur um die Tasse Tee abzustellen.

„Ja?“ fragte Yoko, nicht wissend, was sie Sasuke gerade antat.

°Warum muss sie auch so gut aussehen? Ich muss standhaft bleiben!°

Es war leichter gesagt als getan. Sasuke konnte merken, wie sich in seiner Hose etwas deutlich ausbeulte, doch darüber wollte er lieber nicht weiter nachdenken. Jetzt hieß es sich in Selbstdisziplin zu üben.

°Es ist ja nicht so, als wäre ich ihr verfallen. Nein. Sie ist noch nicht einmal mein Typ. Also, warum passiert mir das hier gerade? Wenn Yoko Sakura wäre, dann...°

Während sich Sasuke vorstellte, wenn Sakura ihm hier gerade so nahe wäre, sah Yoko ihn nur verwundert an.

„Sasuke, alles okay mir dir?“

Diese Frage riss den Uchiha aus seiner Fantasie und sofort wurde er sich wieder bewusst, wie nahe Yoko ihm doch war.

°Ich muss standhaft bleiben...°

Doch eine andere, kleine, leise Stimme in seinem Kopf, sagte ihm da etwas ganz anderes.

(Jetzt nicht denken, er hätte auch eine innere Stimme. Das ist einfach so sein... nicht Gewissen sonder so der kleine innere Schweinehund. \*smile\*)

°Ich bin ja nicht mehr mit Sakura zusammen... Und ich bin auch nur ein Mann. Also, wieso sollte ich nicht? Was hält mich schon zurück? Yoko ist schließlich wirklich sehr attraktiv...°

Noch während Yoko besorgt auf Sasukes Antwort wartete, spürte sie auf einmal eine Hand, die ihre Hüfte umfasste. Ehe sie sich versah lag sie auch schon auf Sasuke. Ein wenig erschrocken sahen ihre blauen Augen.

„Sasuke, was...?“ begann die Blondine ihre Frage, doch schon wurde sie von Sasuke zum Schweigen gebracht, indem er seine Lippen auf die ihre drückte.

„Wann kommt Mama wieder?“

„Ich weiß es nicht. Aber es wird bestimmt nicht mehr lange dauern.“

Lächelnd deckte Mai gerade ihre Nichte zu und wollte aus dem Zimmer gehen, als Kaori erneut eine Frage stellte.

„Denkst du, Mama und Papa werden sich wieder vertragen?“

Auf diese Frage wusste Mai auch keine Antwort. Wie sollte sie auch? Ohne Zweifel, die Haruno hatte schon immer befunden, Sasuke und Sakura wären ein wunderschönes Traumpaar, aber das was er ihr alles angetan hatte, war nun einmal nicht so leicht zu verarbeiten. Außerdem war Sakura sehr stur. Sie würde nicht zu Sasuke zurückkehren. Nicht ohne das er es erst einmal geschafft hatte, Sakura wieder für sich zu gewinnen und seine Liebe wahrlich bewiesen hatte. Das könnte sich aber als schwierig

herausstellen.

„Kaori, ich weiß es nicht. Schlaf lieber, okay?“

Das kleine Mädchen lächelte müde und kuschelte sich in ihre Bettdecke. Kurz darauf war sie auch schon eingeschlafen.

Mai ging noch schnell zu Yuuto, deckte ihn ordentlich zu und wünschte ihm eine Gute Nacht. Ihre älteren Brüder hatten den Zwillingen bereits eine Gute Nacht gewünscht. Nachdem Mai auch das erledigt hatte, ging sie ins Wohnzimmer, wo ihre Brüder fernsahen.

„Oh man, ich hab gedacht, der heutige Tag würde gar nicht mehr zu ende gehen!“

„Jetzt jammere mal nicht rum, Mai. Ich musste schließlich Kaoris Zimmer aufräumen!“

„Und ich erst. Ich musste schließlich die ganze Zeit auf sie aufpassen!“

„Ach was, Yutaka! Ich habe mit ihnen baden müssen, ich hatte vorher Essen machen müssen und ich hab sie ins Bett gebracht!“

Und so ging die Diskussion unter den Geschwistern weiter, bis spät in die Nacht. Keiner merkte, wie spät es wurde und dass sich die Zwillinge aus ihren Zimmer geschlichen hatten, die Treppe hinunter und aus dem Haus, hinaus in die dunkle, kalte, regnerische Nacht.

Nur allmählich überkam die Jonin die Müdigkeit. Wenn man, ohne Zelt oder ähnliches, bei einem Gewitter und einem Sturm im Freien schlafen musste, war es gar nicht einmal so einfach.

\*Ach, kannst du mal aufhören ständig vor dich her zu seufzen? Das ist echt anstrengend!\*

°Halt die Klappe!°

Genervt vergrub Sakura ihr nasses Gesicht in ihren ebenso nassen Händen. Später würde Sakura sicherlich eine Erkältung oder ähnliches davon tragen.

°Na super... Zum Glück kann ich mich selbst heilen. Wenigstens etwas.°

\*Versink mal nicht in Selbstmitleid.\*

Genervt verdrehte Sakura nur ihre Augen. Wenn sie ihre innere Stimme hätte schlagen können, so wäre dies jetzt passiert. Sakuras Laune war bei einem rekordverdächtigen Tiefpunkt angelangt. Am liebsten würde die Haruno auf irgendetwas eindräschen. Während sie sich verschiedene Situationen vorstellte, wo sie sich abregieren konnte, kam eine dunkle Gestalt immer näher.

Durch das Gewitter und das laute Prasseln des Regens waren weder die Schritte, noch das Atmen der sich nähernden Person zu hören.

Ehe sich Sakura versah, wurde ihr eine Hand feste auf den Mund gepresst. In der Hand war ein Tuch, das in Chloroform getränkt war. Das erkannte Sakura sofort. Während sie mit weit aufgerissenen Augen versuchte sich den Fängen ihres Angreifers zu entziehen und sie wild mit den Armen und Beinen hin und her fuchtelte, merkte Sakura, wie eine dumpfe, künstliche Müdigkeit über sie herfiel und sie langsam immer weiter in das Reich der Träume versank.

Kurz darauf lief eine große, dünne Gestalt mit einer schlafenden Frau auf den Armen durch den Wald. Der Regen prasselte weiter unaufhörlich auf die Erde nieder. Der stumme Wald mit seinen Bewohnern und die Nacht waren die einzigen Zeugen dieser Tat.

„Denkst du, das ist wirklich eine gute Idee?“

Ganze leise schlichen die zwei kleinen Kinder die dunklen Straßen von Konoha entlang

und wurden währenddessen sehr nass, schließlich regnete es noch immer wie aus Kübeln.

„Ja, keine Angst. Wir werden schon keinen Ärger bekommen. Schließlich suchen wir Papa.“

Entschlossen sah Kaori ihren Bruder an. Doch als auf einmal ein Blitz den Himmel durchschnitt und daraufhin ein lautes Grollen zu vernehmen war, fielen sich die Zwillinge ängstlich in die Arme.

„Ich will aber wieder Heim!“ jammerte Yuuto herum.

Auch Kaori wirkte auf einmal nicht mehr sehr mutig, trotzdem ging sie weiter die Straße entlang.

„Wir werden Papa schon finden.“

So, hier ist das nächste Kapi.

\*sich schon wieder versteck\*

Ich hab jetzt voll die Angst, was ihr mir jetzt antun werdet!

\*sich schon erdolcht fühl\*

Ich hoffe, es hat euch trotzdem gefallen.

Es tut mir Leid, dass es so lange gedauert hat. Ich versuch wieder schneller voran zu kommen. Mal schauen. Falls ihr mich am Leben lasst... \*hoff\*

Wie immer erhoffe ich mir viele Kommis! \*smile\*